

(Aus der N. B. Staatszeitung vom 24. Mai)

Der Postdampfer „Herder“
von der Hamburg-Amerikanischen
Paketschiffahrt-Aktiengesellschaft, welcher
trotz ungünstigen Wetters nach einer
außerordentlichen schnellen Reise bereits
Montag Nacht hier ankam, hat einen
durchgreifenden Umbau erfahren, so daß
er jetzt, mit allen erdenklichen Verbesserun-
gen versehen, den höchsten Anforderungen
entspricht, welche das reisende
Publikum stellen kann. Der Dampfer
hat eine gänzlich neue Maschineneinrich-
tung mit den approbirtesten Verbesserun-
gen, sowie neue Kessel erhalten und sich
dadurch die größtmögliche Schnelligkeit
gesichert. Alle Diensträume, mit Ausnahme
der Kaminen des Kapitäns, des 1. Officiers
und des Arztes, sind aus dem Sparded nach
dem hintern Theile des Schiffes verlegt
worden; ferner wurden auch alle Küchen
und Zubereitungsräume aus dem Sparded
entfernt und in den zu diesem Zwecke
neu hergerichteten eisernen Deckhäusern
untergebracht, so daß Passagiere jetzt
vor den oft so unangenehmen Gerüchen
dieser Räume sicher sind. Durch diese
Einrichtung ist erreicht, daß das ganze
Sparded für den Komfort der Kajüten-
passagiere verwandt werden kann und
diesem Umstande verdanken eine ganze
Anzahl von neuen, bequemen Zimmern
in der Mitte des Schiffes ihre Einrich-
tung, unter denen besonders eine Neuer-
ung, nämlich schmucke „Bridal rooms“,
zu erwähnen sind. Auf dem Oberdeck
wurde eine elegant ausgeführte Damen-
kajüte, sowie ein geräumiger und luxu-
riöser Rauchsalon neben dem Treppen-
haufe geschaffen, deren bequem erreich-
bares Dach eine angenehme Promenade
bietet. In der zweiten Kajüte ist ein
weiter neuer Treppenaufgang hergeste-
llt worden, der aus dem Salon direkt
in das Rauchzimmer führt, eine Einrich-
tung, welche bis jetzt nur wenige Schiffe
besitzen, die aber für diese Klasse
benutzenden Passagiere die höchst will-
kommene Neuerung ist. Die
Ausführung der ganzen Arbeiten ist eine
vorzügliche und rasche.

Vertilgung der Raupen.

Von allen den Mitteln, welche zur
Vertilgung der Raupen empfohlen
werden, ist eines der praktischsten und
empfehlenswerthesten die sog. Raupen-
fadel. Am schlimmsten ist man bekann-
lich bei Vertilgung der Raupen im
Sommer daran, wo es gilt, der Aepfel-
schwammspinne, den Raupenkolonnen des
Schwammspinners etc. beizukommen.
In diesen Fällen erweist sich das Ab-
raupen mit der Raupenschere als un-
praktisch, da die meisten Raupen bei der
geringsten Bewegung sich auf den Boden
herabfallen lassen und dann schwer zu
vernichten sind. Die Raupenfadel, die
bereits in Folge des sehr mäßigen Prei-
ses und des hohen praktischen Wertes
allgemeine Verbreitung gefunden hat,
besteht aus einem cylindrischen Be-
hälter für Petroleum, dem ein starker
Brenner mit Vollbocht aufgeschraubt ist,
das Ganze hängt beweglich in einem
Bügel, der mit einer Tülle versehen ist,
um den Apparat auf eine Stange aus-
strecken zu können. Raupen und deren
Nester können mit der Fadel sehr leicht
vertilgt werden, da diese Thiere schon
bei einer momentanen Berührung mit
der Flamme versetzt zu Grunde gehen.
Den Ästen und Zweigen, sowie den
Blättern schadet ein vorsichtiges Arbei-
ten mit diesem Instrumente durchaus
nicht.

Biliose.

Dyspeptische und an Verstopfung Lei-
dende sollen einen Bericht über ihren
Krankensfall mit Einlage von zwei
Briefmarken für eine Prosküre adres-

siren an die World's Dispensary Me-
dical Association, Buffalo, N. Y.

— Aus Pittsburg, Pa., wird gemel-
det: Die Ausichten für einen gütlichen
Vergleich zwischen den Eisenarbeitern
und den Fabrikanten gestalten sich mit
dem Herannahen des für die Arbeitsein-
stellung festgesetzten Zeitpunktes (1.
Juni) immer trüber. Die Arbeiterver-
bindung trifft systematische Vorkehrun-
gen für einen langen Streik, und falls
die Broccrs sich weigern sollten, den
Mitgliedern des Vereins für die Dauer
desselben Credit zu gewähren, wird der
Verein selbst hier und in Allegheny drei
große Läden eröffnen, um den Streikern
ihren Bedarf an Lebensmitteln, Klei-
dungsartikeln u. s. w. zu liefern. Anderer-
seits sind die Fabrikanten nicht minder
fest entschlossen, nicht nachzugeben, da
das Geschäft flau sei und eine Lohner-
höhung nicht rechtfertigen würde.

— Ein Mutttermord ist vielleicht das
unnatürlichste, verabscheuungswürdigste
Verbrechen, welches sich denken läßt.
John Myon von Glen Carbon, Pa.,
hat sich desselben zu einem gewissen
Grade schuldig gemacht. Er hatte letz-
ter stark getrunken, und seine Mutter,
eine 65jährige Wittve, machte ihm dies-
halb heftige Vorwürfe. Der pflicht-
vergessene Sohn, dessen Raufich noch
nicht verfliegen sein mochte, ging ent-
rüstet in seine Kammer, lud ein Gewehr
und richtete dasselbe auf seine Mutter,
als er in die Wohnstube zurückgekehrt
war. Die erschrockene alte Frau suchte
ihm die Waffe zu entreißen, und bei dem
dann entstehenden Ringen entlud sich
dieselbe. Die Kugel traf den rechten
Arm der Frau, denselben schwer verletz-
end, glitt dann ab und schlug in der
Wagengend ein. Ihr Zustand ist be-
denklich. Der unnatürliche Sohn ent-
floh in das Gebirge.

Wayne County.

— Der Bootmann Barney Martin
erkrankte vorletzten Samstag nach Witter-
nacht in dem Kanale nahe der unteren
Mainstraße in Honesdale. Der Ber-
eugungsleide war 27 Jahre alt, unverhei-
rathet und zur Zeit des Unfalles ange-
trunken. Seine Heimat war Glen-
ville, wohin die Leiche zum Begräbniß
gebracht wurde.

— Durch Vermittelung des Hrn.
Peterson wird Honesdale in kürzester
Frist mit Waymart, Witte Mills und
anderen größeren Orten in telephonische
Verbindung gebracht werden.

— Der Honesdale „Herald“ hegt die
Hoffnung, daß die Bewegung zu Gun-
sten der Nomination von Senator Nel-
son zum demokratischen Gouverneurs-
Kandidaten erfolgreich sein werde.
Dies sollte uns der Thatsache, daß Nelson
ein Methodistenprediger und hartgesot-
teter Waffensympel ist, wird ihm bei den
Deutschen keine Stimmen machen.

— Frä. Carrie Peterson wird mit
heutigem Tage in Honesdale eine deut-
sche Schule eröffnen und es soll der Un-
terrichtsplan nach einem verbesserten
Systeme geführt werden. Frä. Peter-
son hat sich in New York als Lehrerin
ausgebildet.

— Das nahe Honesdale gelegene
Germania Luftwäldchen ist jetzt voll-
ständig mit Tanzboden, einem Schank-
stande, Tischchen, Stühlen, etc. eingerich-
tet und steht unter der Leitung des Hrn.
Hm. S. Krank.

— 40—50 Boote werden täglich in
Honesdale mit Kohlen beladen und be-
fordert.

— Viele Honesdaler werden an dem
Liederkränz-Turnverein Pic Nic in
Waymart sich theilnehmen und wahr-
scheinlich reduzirte Fahrpreise erhalten.